

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

151 (22.12.1896)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 151.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Dienstag den 22. Dezember

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 18. Dez. [Karlsru. Ztg.] Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog ist heute Vormittag von Baden-Baden hier eingetroffen und hat als Vertreter Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs der Feier der Enthüllung des Leibgrenadier-Denkmal angeordnet. Nach der Feier begab sich Seine Königliche Hoheit in das Palais Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Wilhelm, gratulierte höchstselben zum Geburtstag und nahm dann bei Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen und Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm das Frühstück ein. Den Nachmittag verbringt Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog bei dem Offizierkorps des 1. Badischen Leibgrenadier-Regiments Nr. 109, welches den Nuits-Tag festlich begeht. Die Rückkehr nach Freiburg erfolgt Abends.

Karlsruhe, 18. Dez. Heute Mittag, an dem Gedenktage des Gefechts bei Nuits, wurde das von den ehemaligen Einjährigen des Leibgrenadier-Regiments dem Regiment geschenkte Denkmal enthüllt. Der Feier wohnte bei der Erbgroßherzog und Prinz Karl von Baden, sowie der kommandierende General v. Bülow.

Karlsruhe, 18. Dez. Nach langjähriger Thätigkeit ist nun der frühere Dekan und Stadtpfarrer Emil Zittel wegen leidender Gesundheit in Ruhestand getreten und hat bei diesem Anlaß vom Großherzog den Charakter als Kirchenrath erhalten. Zittel war und ist ein hervorragender Vertreter der liberal-protestantischen Richtung in der evangelisch-protestantischen Kirche und hat sich auch als Schriftsteller auf kirchlich-literarischem wie auf anderen Gebieten einen Namen gemacht. Ein zahlreicher Freundeskreis wird ihm auch nach seinem Ausscheiden aus der Aktivität eine treue warme Gesinnung bewahren.

t. Durlach, 20. Dez. Infolge der hier immer noch herrschenden Masernepidemie mußte die hiesige Kleinkinderschule auf Anordnung des Großh. Herrn Bezirksarztes bis auf Weiteres geschlossen werden, jedoch wurde gestattet, daß die Weihnachtsfeier mit den gesunden Kindern

abgehalten werde. Tag und Ort der Feier werden noch besonders bekannt gemacht werden.

Baden, 19. Dez. Heute Vormittag 9 Uhr fand ein feierliches Requiem für den verstorbenen Fürsten von Fürstenberg in der kathol. Stiftskirche statt. Anwesend waren die Großherzogin mit dem Hofstaat, die Spitzen der Staats- und Stadtbehörden und hohe Offiziere.

Donauessingen, 18. Dez. Laut „Bad. Beob.“ wird von der Centrumpartei Freiherr v. Stözingen bei der Reichstagsersatzwahl als Kandidat aufgestellt werden.

Konstanz, 19. Dez. Der etwa 45jährige Direktor der hiesigen Reichsbankniederstelle, L. Hegele, ist seit gestern Morgen verschwunden. In der Kasse ist ein Fehlbetrag von etwa 250,000 M. entdeckt worden, die Hegele veruntreut hat. Ob dieser flüchtig ist, oder sich ein Leid angethan hat, ist noch unbekannt. — Die Bankstelle ist geschlossen; Bankdirektor Dr. v. Löwenich von Karlsruhe ist zur Untersuchung der Angelegenheit hier eingetroffen.

(Bd. Vdsztg.)

Die Wetteransichten für diesen Winter gestalten sich ziemlich günstig, wenn man den soeben erschienenen Prognosen von Rudolf Falb (Verlag Hugo Steinitz, Berlin) Glauben schenken darf. Mit Ausnahme der letzten Woche des Dezember und der drei ersten des Januar, für welche strengere Kälte zu erwarten ist, wird der ganze übrige Theil des Winters als mäßig oder warm geschildert. Da sowohl der letzte milde Winter, als auch der verfloßene, überaus nasse Sommer und Herbst von dem genannten Wetterkundigen genau so vorausgesagt worden waren, kann man wohl annehmen, daß er auch diesmal das Richtige getroffen haben wird. Von den vier im Büchlein enthaltenen Abhandlungen dürften jene, welche den Titel „Mit Sternschnuppen geheizt“ führt, auch für den Laien nicht ohne Interesse sein.

Deutsches Reich.

* Der Hamburger Streik hat bei dem kürzlichen parlamentarischen Diner beim Reichskanzler, welches bekanntlich durch die Anwesenheit des Kaisers ausgezeichnet wurde, ein hervorragendes Gesprächsthema gebildet. Der Monarch selbst berührte in seiner Unterhaltung

mit einem der anderen Tischgäste diesen Gegenstand und bekundete seine Genugthuung über den energischen Widerstand des Arbeitgeberverbandes gegenüber den Forderungen der Streikenden. Er knüpfte hieran verschiedene Betrachtungen über eine fest organisierte Verbindung der Arbeitgeber unter einander und betonte, daß eine solche Vereinigung allen Verheerungen der Arbeiter erfolgreich entgegenzutreten könne und auch den Arbeitern selbst nur Segen bringen würde. Im Uebrigen ist zum Stande des Hamburger Streiks zu melden, daß der Senat die ihm unterbreitete Resolution der feiernden Arbeiter, welche seine Vermittelung zur Beilegung des Ausstandes anruft, mit der Aufforderung beantwortet hat, die Ausständigen sollten zunächst die Arbeit unverzüglich wieder aufnehmen. Falls dies geschehe, will der Senat eine eingehende Prüfung der Lohnverhältnisse und Arbeitsbedingungen der Hafenarbeiter und verwandter Gewerbe veranlassen und zur Beseitigung vorhandener Mißstände mitwirken.

Hamburg, 19. Dez. In fünf Versammlungen der Ausständigen stimmten 7265 für und 3671 gegen die Fortsetzung des Ausstandes.

Berlin, 18. Dez. Zu der bereits gemeldeten Ermordung des deutschen Kaufmanns Haehner von der Firma Haehner-Joachims Sohn kann die „Nordd. Allg. Ztg.“ ergänzend mittheilen, daß es sich vermuthlich um einen Raubmord handelte. Der deutsche Gesandte in Tanger verlangte von der marokkanischen Regierung sofortige Ermittlung und Enthauptung des Mörders und behielt sich die Geltendmachung weiterer Ansprüche vor.

Frankfurt, 18. Dez. Die „Frlf. Ztg.“ meldet aus Karlsruhe: Der Kaiser scheint das vom Kriegsgericht gefällte Urtheil über Premierlieutenant v. Bräus nicht bestätigt, vielmehr eine neue Untersuchung angeordnet zu haben, da sämmtliche Zeugen in dieser Angelegenheit auf morgen abermals zum Auditeur geladen worden sind.

Ein bemerkenswerthes Urtheil hat dieser Tage das Amtsgericht I. in München gefällt, indem es eine empfindliche Haftstrafe wegen „groben Unfugs“ über einen Redakteur verhängte, der das Nachwort eines anonymen

Feuilleton.

Die Nichte.

Eine Weihnachtsnovelle von J. Piorkowska.

(Fortsetzung.)

„Trotzdem führte ich ein trauriges Dasein. Jeder Edelknecht hielt sich fern von des Spielers Haus. Seine Kumpane waren meine einzige Gesellschaft — Freundinnen meines Alters besah ich nicht — als Tochter des berühmten Spielers ward ich von ihnen allen gemieden.“

„Da fiel ein Lichtstrahl in mein düstres, dunkles Leben, es winkte mir ein Glück, das mich für alles Vergangene reich zu entschädigen versprach!“

„Erathen Sie, was ich meine? Ich gewann das Herz eines Mannes — eines Mannes, auf dessen Liebe, wie ich meinte, jedes Mädchen stolz sein mußte. Ich begriff nicht, was ihn, den edlen hochherzigen Mann, für den ich ihn hielt, an mich zog, die ich, nur halb gebildet, sowohl in geistiger wie in gesellschaftlicher Beziehung tief unter ihm stand. Jetzt, jetzt treulich weiß ich, was ihn an mir bestach!“ Sie schwieg und schaute finsternen Blicks auf das weite, unendliche Meer. „Wie komme ich eigentlich dazu, Ihnen

so mein Herz zu erschließen?“ hub sie nach kurzer Pause von Neuem an. „Schweigend wollte ich meinen Kummer mit mir in's Grab nehmen. Aber Ihre Theilnahme thut meinem vereinfachten Herzen so wohl — warum mir daselbe nicht erleichtern und Ihnen meinen Jammer anvertrauen? Vier Wochen des ungetrübten Glücks waren mir vergönnt, dann brach das Schwerkste, das Bitterste über mich herein. Gines Morgens, als ich bei meinem einsamen Frühstück saß, trat mein Vater in's Zimmer — ganz gegen seine sonstige Gewohnheit. Da er meist erst, wenn der Morgen graute, sein Lager aufzusuchen pflegte, war er selten vor Mittag sichtbar. Erstaunt hebe ich den Kopf, da aber erstirbt mir das Wort auf den Lippen. Welcher Anblick! — Das dünne, halbergraute Haar hängt ihm wirr über der Stirn, sein ohnehin bleiches Gesicht ist erdfahl, seine Augen rollten wild, seine Hände zittern. Auf meine erschrockene Frage, was geschehen sei, gesteht er mir in abgebrochenen Worten, daß er gänzlich und für immer ruinirt sei, daß er in der letzten Nacht Ansummen verloren habe, die er nicht nur nicht bezahlen könne, an deren Wiedererwerb auch nicht zu denken sei. Der Himmel weiß, was er mir noch Alles sagte — ich erinnere mich dessen nicht mehr. Nur so viel weiß ich, daß, als er mich verlassen, nur noch der

Gedanke an den Geliebten mich beschäftigte. Ich mußte ihm sofort das Geschehene mittheilen, mußte — das fühlte ich, war meine Pflicht — ihm schreiben, daß ich ihm unter den veränderten Verhältnissen kein Wort zurückgebe. — So ernst die Lage war, machte mich der Gedanke doch lächeln — er, der mich so innig liebte, dessen Gefühle zu mir durch nichts, nichts, was auch geschehe, verändert werden könnten — wie er so oft versichert hatte — er sollte zurücktreten? — Im Gegentheil — triumphirte ich bereits im Stillen — er wird mir Vorwürfe machen, daß ich seine Liebe so gering geachtet hatte. Unter dem Einfluß solcher Gefühle warf ich schnell ein paar flüchtige Zeilen auf's Papier, bei denen ich mich jeder Zärtlichkeit enthielt. Voll Spannung erwartete ich die Antwort. Er lebte in N., zwei Tage also mußte ich mich gedulden. Und richtig, am zweiten Tage früh, mit der ersten Post, hielt ich ein kleines Bäckchen von ihm in der Hand. Was mochte es wohl enthalten? dachte ich mit trockenem Lächeln; irgend ein Schmuckstück zur Strafe für mein schwaches Vertrauen. Behutsam öffne ich das Kästchen — plötzlich stockt mein Athem, starren Auges sehe ich auf den goldenen Reif — sein Verlobungsring! Daneben liegt ein Zettel mit den wenigen Worten: „Ihren Wünsche entsprechend, gebe ich Ihnen Ihr Wort zurück mit den besten

Dichters, eine den Fürsten Bismarck in unflätigster Weise in den Koth ziehende „Ballade“, zum Abdruck gebracht hatte. In der Begründung des Urtheils heißt es: Bismarck sei zwar keine politische Persönlichkeit mehr, allein es müsse einen Deutschen auf das Tiefste kränken und verletzen, wenn in solch' unflätiger Sprache von dem ehemaligen Reichskanzler gesprochen werde. Ganz Deutschland, das, man dürfe es ruhig aussprechen, seinen Bismarck hochhält, müsse Aergerniß daran nehmen, wenn dieser Mann so in den Koth gezogen werde.

München, 18. Dez. Den „Münch. N. N.“ wird aus Bayreuth gemeldet, daß dort das Gerücht große Aufregung hervorrufe, daß die Revision des Borchschuhvereins, dessen Kassierer unlängst starb, ein Defizit von 200,000 M. ergeben hat.

Frankreich.

* Ueber den Vorstoß der Franzosen nach den Tuat-Dasen liegen direkt widersprechende Meldungen vor. Soeben erst hatte der Pariser „Figaro“ zu versichern gewußt, die Nachricht von der Besetzung der Insalah-Dase durch französische Truppen bestätige sich, die Regierung habe hierüber eine amtliche Mittheilung empfangen, aber gleich darauf meldete das nämliche Blatt, daß nach Meldungen aus Algier jene Nachricht unbegründet sei. Wie sich dieser Widerspruch auflösen wird, muß noch dahingestellt bleiben.

Paris, 19. Dez. Bei der Besprechung der Kammerverhandlungen über das Kriegsbudget stellt der „Figaro“ nach genauen Erkundigungen fest, daß für Frankreich die baldige Nothwendigkeit in Aussicht steht, eine umfassende Umwandlung in der Bewaffnung des Heeres, namentlich der Artillerie, herbeizuführen. Die Regierung werde außergewöhnliche und beträchtliche Geldbewilligungen fordern müssen: über 200 Millionen für die Artillerie und beinahe 100 Millionen für die Infanterie. Diese Forderungen, sagt das Blatt, dürften sehr bald eingebracht werden.

Paris, 19. Dez. Gegen den in Amiens verhafteten ehemaligen Hauptmann Guillot war 1886 Untersuchung wegen Spionage eingeleitet worden. Guillot floh ins Ausland; kürzlich ist er in dem Glauben, die Sache sei verjährt, zurückgekehrt und hat sogar das Kriegsministerium um Auszahlung seines zehnjährigen Ruhegehalts ersucht.

Spanien.

* Auf Cuba soll eine entscheidende militärische Aktion bevorstehen. Die Aufständischen ziehen sich in der Provinz Santa Clara zusammen, die spanischen Truppen rücken ihnen dorthin nach. Die Insurgenten auf den Philippinen wurden von den spanischen Truppen bei Bulacan geschlagen. Inzwischen verschärft sich die wegen Cuba zwischen Spanien und Nordamerika entstandene neue Spannung. Der für

auswärtige Angelegenheiten bestehende Ausschuß des amerikanischen Senats hat die Resolution Cameron angenommen, welche die Anerkennung der „Republik Cuba“ durch die Vereinigten Staaten empfiehlt.

Italien.

— Der „Besiegte von Abua“, General Baratieri, ist von seinem Fußleiden so weit wiederhergestellt, daß er in seiner Wohnung zu Arco in Südtirol wieder an der Krücke gehen kann. Wie die „Neue Fr. Presse“ erfährt, bereitet er Denkwürdigkeiten vor: Seine ursprüngliche Absicht, über den Feldzug in Abyssinien ein eigenes Werk im kommenden Frühjahr erscheinen zu lassen, hat der General kürzlich nach reiflicher Ueberlegung und auf Abrothen seiner Freunde fallen gelassen und in Folge dessen auch die ersten Kapitel, welche er bereits einer Verlagsanstalt in Mailand übermittelt hatte, zurückgezogen. General Baratieri, dessen Denkwürdigkeiten fast vollendet sind, will, daß diese erst nach seinem Tode erscheinen, und hat in seinem Testamente seine nächsten Verwandten mit der Veröffentlichung betraut. Dermalen haben nur die Vertrauten Baratieri's, die ihn ab und zu besuchen und von denen Einzelne während der Krankheit des Generals mit ihm die Arbeit in oft stundenlangen Gesprächen betrieb, Einblick in das Werk genommen, sich jedoch verpflichtet müssen, über das Gelesene Stillschweigen zu bewahren.

Balkanhalbinsel.

* König Alexander von Serbien ist von seinen Reisen nach Oesterreich und Italien am Freitag wieder in Belgrad eingetroffen. Man wird wohl nicht irren, wenn man annimmt, daß der jüngste verhältnismäßig lange Aufenthalt des serbischen Herrschers in Wien als die Einleitung zu einer freundlicheren Gestaltung der Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu Serbien zu betrachten ist.

* Der nach Konstantinopel zurückgekehrte russische Botschafter v. Melidow hatte unmittelbar nach seiner Rückkehr Unterredungen mit den anderen Botschaftern. Es soll unter den Botschaftern völlige Einigkeit über die weitere Behandlung der türkischen Reformfragen bestehen.

Asien.

Bombay, 17. Dez. Bis jetzt sind hier 1511 Erkrankungen an der Pest und 1094 Todesfälle bekannt geworden. Die Bevölkerung sträubt sich dagegen, den Behörden Meldung zu machen. Die Eingeborenen ziehen noch immer aus der Stadt. 200,000 Personen sollen dieselbe bereits verlassen haben.

Verchiedenes.

Berlin, 17. Dez. Eine unangenehme Weihnachtsüberrraschung wurde, wie die „Tägl. Rundschau“ mittheilt, einem dieser Tage nach mehrmonatiger Abwesenheit von der Riviera

Drei Tage später brachten die New-Yorker Zeitungen folgenden Bericht:

„In der Nacht vom 10. zum 11. November hat sich bei stürmischem, nebligem Wetter ein schweres Unglück im Ocean zugetragen.“

„Auf der Fahrt nach New-York ist „Der Adler“ mit einem nach Bremen bestimmten Dampfer zusammengestoßen und nach wenigen Minuten gesunken.“

„Der größte Theil der Passagiere und mehrere von der Mannschaft fanden ihren Tod in den Wellen. Von den vielen Frauen an Bord konnten nur die wenigsten gerettet werden. Unter diesen befindet sich auch die Nichte unseres bekannten Großindustriellen, des Herrn Karl Gottfried Böhring. Leider kam die junge Dame in Folge der Angst, der Aufregungen und des unwillkürlichen kalten Bades so krank, so kraftlos und erschöpft hier an, daß man in großer Sorge ist, ob man sie dem Leben wird erhalten können.“

III.

Bierzehn Tage sind seitdem vergangen. In einem elegant ausgestatteten Zimmer sitzt Karl Böhring, ein hoher Fünfkziger, mit ängstlich-erwartungsvollem Ausdruck auf seinem gutmüthigen Gesicht. Jetzt hebt er den Kopf, er hört den Arzt die Treppe herabkommen. In der nächsten Minute tritt derselbe bei ihm ein.

in die deutsche Heimat heimkehrenden Ehepaare zu Theil. Als es nämlich den Salon öffnete, strahlte ihm in vollem Lichterglänze der von der Decke herabhängende achtklamrige Gasfronleuchter entgegen, den das Dienstmädchen in seiner Herzensfreude, nach Italien mitgenommen zu werden, bei der Abreise der Herrschaft auszulöschen vergessen und der nun Monate lang, Tag und Nacht, gebrannt hatte. Die Gasrechnung von nicht geringer Höhe ist sowohl für die Herrschaft, wie für die vergeßliche Magd ein bitterer Nachgeschmack zu der italienischen Reise.

— In Lübeck entstand am Montag im Zirkus Variété eine große Panik dadurch, daß ein Bär von der Bühne unter das Publikum drang, das in wilder Flucht den Zirkus verließ. Einige Damen wurden ohnmächtig. Der Bär wurde jedoch bald wieder ergriffen.

Vereins-Nachrichten.

W. Durlach, 20. Dez. Am vergangenen Sonntag den 13. Dezember feierte der Stemm- und Ringklub Ludwigshafen a. Rh. sein 4. Stützungsfest, verbunden mit Preisstemmen und Ringen, woran sich auch der vor Kurzem in Durlach gegründete Athletenklub mit 4 Mitgliedern betheiligte. Es erhielten Preise: Herr Friedr. Gmi einen 1. Ehrenpreis im Juniorstemmen 1. Kl., Herr Gustav Doster einen 7. Preis im Juniorstemmen 11. Kl., Herr Emil Lubin einen 5. Preis im Seniorringen und einen 7. Preis im Seniorstemmen 1. Kl., Herr Maurath einen 6. Preis im Seniorringen und einen 6. Preis im Seniorstemmen 11. Kl. Es sind diese Erfolge, die der Verein in Ludwigshafen gemacht hat, um so nennenswerther, da der Verein erst wenige Wochen besteht. Nur durch die energische und sachverständige Leitung von Seiten des 1. Hallenwarts Herrn Lubin, sowie durch das freundliche Entgegenkommen des Lokalwirths Herrn Meyer, vereint mit dem guten Willen und der Begeisterung für die schönen Künste der deutschen Athletik von Seiten der Mitglieder, war der Verein im Stande, diese Erfolge zu erzielen. Wir rufen dem Verein auch zu seinem ferneren Wachsen und Gedeihen ein dreifaches „Kraft Heil“ zu!

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 22. Dez. Ab. Abth. A. 24. Vorst. Kleine Preise. **Säusel und Gretel**, Märchenoper in 2 Aufzügen (3 Bildern) von Adelheid Wette. Musik von Engelbert Humperdinck. Anfang 7 Uhr.
Mittwoch, 23. Dez. Ab. Abth. B. 24. Vorst. Kleine Preise. Neu einstudirt: **Josef und seine Brüder**, Oper in 3 Aufzügen. Musik von Mehul. Anf. 7 Uhr.

Schiffs-Nachrichten.

[Neb Star Line Antwerpen.] Dampfer „Friesland“ ab Antwerpen 5. Dez. ist am 16. Dez. in New-York eingetroffen.
[Compagnie generale transatlantique Havre.] Schnelldampfer „La Bourgogne“ ab Havre 5. Dez. ist am 13. Dez. in New-York eingetroffen. Mitgetheilt durch die konzessionirte Agentur Andr. Czermann, Durlach.

„Unsere Patientin befindet sich heute besser — sehr viel besser, mein lieber Herr Böhring; wenn es so gut weiter geht, bringen wir sie noch durch. Ich fand sie heute bei voller Besinnung, zögerte deshalb auch nicht, ihre besorgten Fragen, wo sie sich befinde und was geschehen sei, zu befriedigen. Vor Allem bedarf sie der größten Ruhe, im Ubrigen habe ich der Pflegerin genaue Verhaltensmaßregeln erteilt. — Geht Alles nach Wunsch, so dürfen Sie sie morgen sehen,“ setzte Dr. Holtei auf Böhring's bittenden Blick hinzu.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

— In Wittenberg hat ein Offiziersbursche den Hauptmann Koels von der 4. Kompagnie des 20. Regiments zu erschließen versucht; der Hauptmann ist durch einen Schuß in die Schulter schwer verwundet. Der Bursche wurde nach heftigem Widerstand verhaftet.

— Das große Loos der Panamalotterie im Betrag von 500 000 Frank's gewann eine arme Marktfran in Marseille, die Mutter von vier Kindern ist.

— Beim Spielen mit einem geladenen Revolver hat in Schwäbisch Gmünd ein Bäckergehilfe eine Waschfrau getödtet.

Wünschen für Ihre Zukunft! — Bis zu dieser Stunde ist kein Wort der Klage über meine Lippen gekommen,“ fuhr die Sprecherin nach minutenlangem Pause fort, „aber ich glaube, alles Bessere in mir ist in jener Stunde erstorben und hat nur tiefste Bitterkeit gegen die ganze Menschheit in mir zurückgelassen.“

„Das war freilich eine bittere, eine sehr bittere Erfahrung,“ pflichtete die Freundin ihr bei, „aber Sie haben ja noch Ihren Vater — sind nicht so verlassen wie ich.“

„Mein Vater?“ wiederholte Margot, und schmerzlich zuckte es um ihre Lippen; „mein armer Vater! — Ob das Zurücktreten meines Verlobten seine letzte Hoffnung zerstörte, ob sich ihm anderweitige Hilfsquellen verschlossen? — Genug, Verzweiflung ergriff ihn und er machte seinem Leben freiwillig ein Ende. Da hielt mich nichts mehr zurück — ich hatte nur noch einen Wunsch — fort! fort! So schnell als möglich in weite Ferne, wo mich nichts an die Heimat, nichts an die trostlose Vergangenheit gemahnte! Vielleicht erbarmt sich der Himmel mein und verhilft mir zu einer Stellung, wo ich in der Erfüllung meiner Pflichten wenigstens innere Ruhe, inneren Frieden wiederfinde. — Das ist Alles, was mir auf dieser Welt noch zu wünschen, noch zu hoffen bleibt!“

* * *

Amtsliche Bekanntmachungen.

Den Vollzug der Gewerbeordnung betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:
 Nr. 30,617. Durch das Reichsgesetz vom 6. August d. J., „die Abänderung der Gewerbeordnung betr.“, Reichsges.-Bl. S. 685, haben die Bestimmungen für den Wandergewerbebetrieb und das örtliche Hausgewerbe in mehrfacher Beziehung eine wesentliche Aenderung erfahren:
 1. Der Wandergewebeschein ist in der Regel zu verjagen, wenn der Nachsuchende das fünf und zwanzigste Lebensjahr noch nicht vollendet hat; eine Ausnahme findet nur statt, wenn der Nachsuchende Ernährer einer Familie ist und bereits vier Jahre im Wandergewerbe thätig gewesen ist. (§. 57 a der Gew.-Ordn.)
 2. Unter diejenigen Strafen, auf Grund derer gemäß §. 57 und 57 a u. b der Gew.-Ordn. die Ausstellung des Scheines zu verjagen ist oder verjagt werden kann, ist nunmehr auch die Bestrafung wegen Land- oder Hausfriedensbruches und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt aufgenommen. Die Verjagung wegen der in §. 57 b Ziff. 2 aufgeführten Vorbestrafungen kann nunmehr schon dann stattfinden, wenn die Freiheitsstrafe wegen der in diesem Paragraphen angeführten strafbaren Handlungen mindestens eine Woche beträgt und seit Verbüßung der Strafe fünf Jahre noch nicht verfloßen sind.
 3. Der Kreis derjenigen Waaren, auf welche sich nach §. 56 und 56 a der Gew.-Ordn. der Wandergewerbebetrieb erstrecken darf, hat eine weitere Beschränkung erfahren:

Ausgeschlossen vom Verkauf oder Feilbieten im Umherziehen sind nunmehr außer den in §. 56 der Gew.-Ordn. bisher genannten Gegenständen in Zukunft auch Bäume aller Art, Sträucher, Schnitt- und Wurzelreben, Futtermittel und Sämereien, mit Ausnahme von Gemüse- und Blumenjamen, Schmucksachen, Bijouterien, Brillen und optische Instrumente.

Ausgeschlossen vom Feilbieten und Auffuchen von Bestellungen im Umherziehen sind ferner:

Druckschriften, andere Schriften und Bildwerke, insofern sie in sittlicher und religiöser Beziehung Aergerniß zu geben geeignet sind, oder mittelst Zusicherung von Prämien oder Gewinnen vertrieben werden, oder in Lieferungen erscheinen, wenn nicht der Gesamtpreis auf jeder einzelnen Lieferung an einer in die Augen fallenden Stelle bestimmt verzeichnet ist.

Ausgeschlossen vom Gewerbebetrieb im Umherziehen ist außer den bereits in §. 56 a der Gew.-Ordn. genannten Thätigkeiten nunmehr auch:

Das Feilbieten von Waaren, sowie das Auffuchen von Bestellungen auf Waaren, wenn solche gegen Teilzahlungen unter dem Vorbehalte veräußert werden, daß der Veräußerer wegen Nichterfüllung der dem Erwerber obliegenden Verpflichtungen von dem Vertrage zurücktreten kann (§§. 1. u. 6 des Gesetzes, betr. die Abzahlungsgeäfte vom 16. Mai 1894).

4. Soweit der ambulante örtliche Gewerbebetrieb gemäß §. 42 b der Gew.-Ordn. nicht schon von einer jeweiligen Erlaubniß abhängig gemacht ist, dürfen Kinder unter vierzehn Jahren nach §. 42 b Abs. 5 nunmehr auch am Wohnorte selbst auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an öffentlichen Orten, oder ohne vorgängige Bestellung von Haus zu Haus Gegenstände nicht mehr feilbieten. In Orten, wo ein derartiges Feilbieten durch Kinder herkömmlich ist, darf die Ortspolizeibehörde ein solches für bestimmte Zeitabschnitte, welche in einem Kalenderjahre zusammen vier Wochen nicht überschreiten dürfen, gestatten.

5. Auch Handlungsreisende bedürfen in den in §. 73 Ziff. 1-4 der Vollz.-Verordn. zur Gew.-Ordn. (nach der jetzigen Fassung Ges.-u. V.-D.-Bl. Nr. XXXIII. vom laufenden Jahr) benannten Fällen eines Wandergewebescheines, insbesondere zum Detailreisen (§. 73 Ziff. 4 der Verordnung), wenn sie, abgesehen von den in Abs. 3 des §. 44 der Gew.-Ordn. und in 1. Ziff. 2 der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 27. November d. J. (Reichsges.-Bl. S. 745) bezeichneten Ausnahmefällen Bestellungen auf Waaren ohne vorgängige ausdrückliche Anforderung bei anderen Personen, als bei Kaufleuten in deren Geschäftsräumen, oder bei solchen Personen, in deren Geschäftsbetrieb Waaren der angebotenen Art Verwendung finden, aufsuchen wollen.

Wir verweisen auf diese Verordnung und auch auf die Aenderung des §. 92 Abs. 1 der Vollz.-Verordn. zur Gew.-Ordn., wonach beim Antrag auf Ausstellung eines Wandergewebescheines, abgesehen von den oben unter 2 angeführten Punkten, das Zeugniß der Ortspolizeibehörde auch darüber Auskunft zu geben hat, ob der Nachsuchende der Ernährer einer Familie ist und bereits 4 Jahre im Wandergewerbe thätig gewesen ist, sofern der Unterjagungsgrund des §. 57 a Ziff. 1 (siehe oben Ziff. 1) zutrifft.

Das durch die amtsliche Bekanntmachung vom 18. Dezember 1888 Nr. 19,344, „das Mitführen von Kindern beim Gewerbebetrieb im Umherziehen betr.“, zur Benutzung vorgeschriebene Formular ist dementsprechend bei Gesuchen um Ausstellung von Wandergewebescheinen zu ergänzen; bei der Neuherstellung von solchen Formularen wird die Buchdruckerei von A. Dups hier den Vordruck entsprechend vervollständigen.

Im Uebrigen machen wir bei diesem Anlasse wiederholt auf genannte Bekanntmachung vom 18. Dezember 1888 aufmerksam und veranlassen die Bürgermeisterämter, die Kenntnißnahme vorstehender Anordnungen alsbald zu bestätigen.

Durlach den 17. Dezember 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Rußbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 30,754. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Egenroth, Amts Ettlingen, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und in der Gemeinde Huchenfeld, Amts Pforzheim, erloschen ist.

Durlach den 21. Dezember 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Rußbaum.

Die Führung von Registern der Gemeindebürger und stimmberechtigten Einwohner betreffend.

Nr. 30,924. Die Gemeinderäthe des Amtsbezirks werden auf die von Großh. Ministerium des Innern unterm 11. November 1896 erlassene Verordnung in obigem Betreff, Ges.-u. Verordn.-Bl. Nr. XXXII., noch besonders hingewiesen mit dem Beifügen, daß in den Gemeinden unter 500 Einwohnern mit der Anlage der Register der Gemeindebürger und der stimmberechtigten Einwohner alsbald zu beginnen ist. In den Gemeinden von über 500 Einwohnern ist nach §. 6 der Verordnung zu verfahren.

Die Buchdruckerei des amtslichen Verkündigungsblattes hat sich bereit erklärt, die zur Anlage der Register erforderlichen Formulare zu drucken.

Bis 1. Januar 1897 ist von denjenigen Gemeindebehörden, welche sofort mit der Anlage der Register zu beginnen haben, zu berichten, was in der Sache geschehen ist.

Durlach den 17. Dezember 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Rußbaum.

Bekanntmachung.

Das Gr. Justizministerium hat auf Antrag der beiden Richter des hiesigen Amtsgerichts die nachstehende Geschäftsabtheilung genehmigt, welche am 1. Januar 1897 in Vollzug tritt:

Rescript I.: Obergerichtsrichter Bechtold:

1. Die streitige Civilgerichtsbarkeit für den ganzen Bezirk mit Ausnahme der Orte Stupferich, Untermuschelbach, Weingarten, Wilferdingen, Wöschbach und Wolfartsweier.
2. Die Strafgerichtsbarkeit einschließlich der Privatklagen für den ganzen Bezirk mit Ausnahme der unter Ziff. 1 aufgeführten Orte.
3. Die Forststrafsachen für den ganzen Bezirk.
4. Die Führung des Handelsregisters und des Genossenschaftsregisters für den ganzen Bezirk.
5. Die Dienstaufsicht mit Ausnahme der Aufsicht über das Gefängniß.

Rescript II.: Obergerichtsrichter Nebel:

1. Die streitige Civilgerichtsbarkeit für die Orte Stupferich, Untermuschelbach, Weingarten, Wilferdingen, Wöschbach und Wolfartsweier.
2. Die Strafgerichtsbarkeit einschließlich der Privatklagen für die gleichen Orte.
3. Die freiwillige Gerichtsbarkeit für den ganzen Bezirk.
4. Die Aufsicht über die Führung der Grund- und Pfandbücher, sowie der Standesbücher für den ganzen Bezirk.
5. Die Aufsicht über das Gefängniß.

Durlach den 15. Dezember 1896.

Großh. Amtsgericht:
 Bechtold.

Ruzholz-Verkauf.



Die Stadt Durlach verkauft aus ihren Gemeindeforsten District Oberwald Schlag 10, 12, 13, 18, Unterfüllbruch Schlag 14, 15, 16, Bergwald Schlag 2, 30, aus Mittelschlägen, sowie von Windfällern, Dürreständen nachstehende Stammhölzer:

1. Im Submissionswege:

20 Eichen, 144 Erlen, 116 Pappeln.
 Die Angebote sind nach Holzarten und Loosen getrennt für 1 Festmeter zu stellen und spätestens bis **Donnerstag den 7. Januar 1897**, Vormittags 10 Uhr, portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Ruzholz“ versehen, bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die Oeffnung der Angebote erfolgt zu besagter Stunde auf dem Rathhause zu Durlach. Formulare zu den Angeboten, versehen mit looser Angabe der Sortimenten und Festmeter, sowie Abschriften der Aufnahmelisten können von dem Unterzeichneten oder von dem Waldhüter Pfalzgraf in Durlach bezogen werden.

2. In öffentlicher Versteigerung

am **Freitag den 8. Januar 1897**, Vormittags 9 Uhr anfangend, auf dem Rathhause zu Durlach:

70 Eichen, 43 Rothbuchen, 5 Hainbuchen, 218 Eichen, 320 Erlen, 6 Ahorn, 87 Birken, 24 Akazien, 6 Rothulmen, 8 Weißulmen, 1 Elzbeer, 1 Kirschbaum, 1 Kastanie, 1 Linde, 68 italienische Pappeln, 3 kanadische Pappeln.

Sämmtliche obige Hölzer liegen 1 bis 5 Kilometer von den Eisenbahn-Stationen Durlach, Karlsruhe und Weingarten entfernt und sind großentheils von ausgezeichnete Qualität.

Die Stammhölzer werden auf Verlangen vorgezeigt in District Oberwald von den Gemeindeforsthütern Böffel und Kappler in Durlach, in den Districten Unterfüllbruch und Oberfüllbruch von dem Gemeindeforsthüter Christian Hofeinz in Blankenloch, in dem District Bergwald von dem Gemeindeforsthüter Rittershofer in Durlach.

Die Berichtigung der Beiträge zur **Bürger-Wittwen- und Waisenkasse** wird hierdurch in Erinnerung gebracht.
Durlach, 18. Dez. 1896.
Die Verrechnung.

Privat-Anzeigen.

Fried. Barié jr.

empfehlte:
Cigarren
als passende Weihnachtsgeschenke in allen Preislagen und Packungen.

Spezialmarke:
„Die Perle von Durlach“
von 5—10 S per Stück.

Hochfeine Sorten
Mexiko-Cigarren
von 6—10 S per Stück.

Große Auswahl in
Cigaretten & Rauchtobaken.

Christbaumschmuck,
Schaum-Confect,
Honiglebkuchen,
Anisbröckchen,
Eierspringerle,
Buttergebäckenes etc.
empfehlte in großer Auswahl billigt
Philipp Luger.

Feuerwerk.

Bengalische
Weihnachtslichter.
Illuminations-
Lichthalter.
Elektrisches
Funkenspiel.
Salon-Feuerwerk.
H. Walz.

Weisse Hemden,
Normalhemden,
Baumwollflanellhemden,
Unterhosen,
Unterjacken,
Socken,
gestricelte Jacken
in allen Größen,
Caschentücher, weiß u. farbig,
Aragen,
Manschetten,
Vorhemden,
Bravatten,
seidene Halstücher,
Korsetten

empfehlte in bekannter guter Qualität zu billigen Preisen

Louis Luger
am Markt.

Punschessenz

von Bassermann & Herrschel,
Mannheim, garantiert rein nur aus
Arac, Rum oder Portwein bereitet.
Niederlage bei

F. W. Stengel.

FrISCHE SchellfISChe,

per Pfund 18 und 23 Pfg., treffen heute Dienstag ein bei
Philipp Luger.

Anerkannt beste & bill. Bezugsquelle Karlsruhe's
ist unstrittig

Spiegel & Wels,

Karlsruhe, Kaiserstraße 76 (Marktplatz).

Da findet man in größter Auswahl in nur guten
Qualitäten und bester Bearbeitung zu staunend billigen,
streng festen Preisen

Winter- & Herbst-Paletots, Schuwaloffs,
Haveloks, Hohenzollernmäntel, Schlafrocke,
Anzüge, Hosen, Joppen, Saccos etc.

Knaben- & Jünglings-Anzüge, Mäntel & Paletots
große Parthien weit unter Preis.

Großes Stofflager
bester Fabrikate für
Anfertigung nach Maass
in bekannt bester Ausführung
zu ebenfalls staunend billigen Preisen.

Unsere Lokalitäten sind in diesem Monat auch Sonntags
bis Abends geöffnet.

!! Ausstellung !!

Meine auf's Reichhaltigste ausgestattete **Weihnachts-Ausstellung** habe ich heute eröffnet und lade zu deren Besuch ergebenst ein
Friedrich Dietz.

Cigarren,

hochfeine, preiswerthe Qualitäten,
per 100 Stück M 1.90, 2.20, 2.60, 3.20, 3.60, 4.—,
4.50, 5.—, 5.50, 6.— bis zu 19 M

Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Mexiko, feine Qualität, 7 S-Cigarre, hauptsächlich zu Weihnachts-Geschenken sehr geeignet,
sowie russische und türkische Cigarretten, Tabake & Pfeifen.

Zentrale: **P. E. Küter, Karlsruhe,**

Inh.: Karl Geh, Durlach,
Hauptstraße 47, neben Gasthaus zur „Krone.“

Gaben-Verloosung.

Den geehrten Vereinen von hier und auswärts diene zur Nachricht, daß meine

Weihnachts-Ausstellung

in Gaben von 50 Pfg., Mk. 1.—, 1.50, 2.— und höher begonnen hat. Bei Vielseitigkeit der ausschließlich nützlichen und praktischen Gaben bin ich in der Lage, die größten Vortheile bieten zu können und bitte, sich davon durch einen Besuch der Ausstellung überzeugen zu wollen.

Christian Kern,

Glas- & Porzellanwaaren.

Bedeutend billiger wie bisher trotz Aufschlag

eine größere Parthie Emaillewaaren, besonders Kaffeekannen & Tassen, Geller, Toiletteimer, Wasserkrüge u. s. w., sowie sonstige Blech-, Eisen- & Holzwaaren, welche sich zu Weihnachts-Geschenken eignen, bei

Otto Schmidt,

Eisenhandlung am Rathhaus.

Alle zur Weihnachtsbäckerei

notigen Artikel empfiehlt billigt
Friedrich Dietz,
Conditorei u. Cafe.

Auf bevorstehende

Weihnachtsfeiertage

empfehle:
Schinken zum Rohessen und zum Kochen,
Schinken- & Lyonerwürste,
Frankfurter Leberwürste,
Zungenwürste,
Brettköpfe.

Auf Bestellung können Platten mit diversen Würstwaren garnirt werden.

Fried. Ebbecke.

Die so beliebten

Leder-Bantoffel

sind wieder zu haben zu M 1.40.
L. Swan im Löwen.

FrISCHE Orangen,

per Stück 6, 8 und 10 S, bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt
Friedrich Dietz.

Wohnungs-Gesuch.

Ein junges Ehepaar sucht per April l. J. eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör in guter Lage zu mieten. Offerten mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Holzplatz ist auf den 23. April zu vermieten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten

eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf 23. April

Hauptstraße 59.

Ein freundlich möbirtes Zimmer mit freier Aussicht sofort zu vermieten.

Ebenfalls ist ein großer Herd mit Messingstange wegen Platzmangels sehr billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten
Jägerstr. 32.

Als

Weihnachts-Geschenke

empfehlte:
Photographie-Albums,
Schreib-Albums,
Briefmarken-Albums,
Postkarten-Albums,
Photographierahmen,
Schreibzeuge,
Farbkasten,
Colorbücher,
Portemonnaies,
Cigarrentaschen,
Gesellschaftsspiele,
Meggendorfer Spiele,
Tivoli-Spiele,
Laubsägegarnituren,
Schulranzen,
Bilderbücher,
Jugendschriften,
Kochbücher,
Gesangbücher etc.

H. Walz.

Kanarienvogel,

Tag- und Nachtschlager, als Weihnachtsgeschenk passend, hat noch zu verkaufen

Wilh. Wagner.



1 Mt. 90 Pfg.

für Jan., Febr. u. März durch die Post frei in's Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden u. Hohenzollern verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Derselbe erscheint vom 1. Januar ab mit

täglichem Unterhaltungs-Blatt ohne jede Preiserhöhung.

Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen passende Artikel in großer Auswahl

Emil A. Schmidt.

Geschäfts-Empfehlung.

Die Dampf-Wasch- & Bügel-Anstalt

von **C. Bardusch in Ettlingen**

empfehlen sich den geehrten Herrschaften, sowie einem verehrlichen Publikum im Waschen und Bügeln von Hotel-, Haushaltungs- und Leibwäsche jeder Art, Vorhängen u. s. w.

Schonendste Behandlung, Prompte Bedienung.

Preise billigst.

Wagen wöchentlich in Durlach.

Bestellungen erbitte mir gefl. per Post oder durch Herrn **Alb. Caspar**, Güterbahnstr. 4 N., links, zu übermitteln.

Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster.

Zur stattgehabten Eröffnung

meiner reichhaltigen

Weihnachts-Ausstellung

lade ergebenst ein.

Karlsruher Bazar,

Kaiserstraße 135.

Kaiserstraße 135.

Neuheiten in Spielwaaren.

Neuheiten in Luxus- & Hausbedarfsartikeln.

Hausapotheken.

Rauch- & Salontische.

Bitte um Besichtigung meiner Verkaufsräume.

Weihnachts-Geschenken:

Schlitten, Schlittschuhe, Ofenschirme, Vorseher, Waschgarnituren, Fleischhackmaschinen, Reibmaschinen, Haushaltungswaagen, Kohlenbügeleisen, Holzgebügelisen, Zuckerkasten, Kaffeemaschinen, -Bannen, -Mühlen, Gewürzkasten, Bettflaschen, Briefkasten, Theekannen, Brodkapseln, -Körbe, Messer- & Geldkörbe, Rorkmaschinen, Bundeformen, Schbede, Dessertbede, Crandirbede, Sch- & Kaffeelöffel, Vorlegelöffel, Gemüselöffel, Taschenmesser, Scheren, sowie sonstige geeignete Gegenstände empfehle billigst

Otto Schmidt,

Eisenhandlung beim Rathhause.

NB. Vereine erhalten Rabatt.

Wegen baulicher Veränderung

unterstelle mein gesamtes Waarenlager einem

großen Ausverkauf

und mache auf diese günstige Gelegenheit besonders zu **Weihnachten** aufmerksam: Hauben, Hüllen und Mützen für Frauen und Kinder, Scharpes und Tücher wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels bedeutend unter Preis, Wolle, per Pfd. schon von M. 1.90 an, wollene Herrenwesten, schon von M. 2.— an, gute Qualität, Corsets von 90 S an und viele andere Artikel äußerst billig.

Oskar Rehn,

P. Merkel's Nachfolger.

Bäckerei und Mehllager

von **Hermann Heid**

empfehlen bestens

ff. Kaiserauszug, Springerlein, Buttergebäckenes, Anischnitten, Chocolate (Ph. Suchard).

Anishäuslein, Quakelbrot, Bund, Sesentanz, Christbaumschmuck.

Ziegen, 3 Stück, sind zu verkaufen
Lammstraße 11.

Stroh wird zu kaufen gesucht
Lammstraße 25.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich in reicher Auswahl zu bekannt billigsten Preisen: Damen- und Herrenhemden, weiß und farbig, Normalhemden, Vorhemden, Stragen, Manschetten, Unterhosen für Damen, Herren und Kinder, wollene Socken und Strümpfe in jeder Größe, nur gute Qualitäten, Unterröcke, weiß und farbig, schottische Blousen für Damen, Schürzen in schwarz und farbig, für Damen und Kinder, Corsetten in jeder Größe, Kinderkleidchen, Röckchen, Jäckchen, Mützen, Muffe, Pelzinen in Plüsch und Handarbeit, prächtige Auswahl in Halstüchern, sowie feinen Scharpes, Hauben in Wolle, Chenille und Sammt für Damen und Kinder, Herren-, Damen- und Kinderhandschuhe, seidene Halstücher, gestrickte Westen in grau, roth und dunkelbraun, Hosenträger, sowie Cravatten in wirklich prachtvoller Auswahl, Manschettenknöpfe (Neuheit: Manschettenhalter), Cravattennadeln, Taschentücher, farbig und weiß, Turnergürtel, Brotschen, Halskettchen, Fächer.

Puppen, prachtvolles Sortiment.

Handarbeiten, als: Bett-, Bürstentischen, Zeitungshalter, Korbchen mit vorgez. Deckchen, Tisch- und Kommodedecken, kleine und große Tablettdecken, Sophasissen, gestickte Pantoffel u. s. w.

Achtungsvoll

Durlach.

A. Fischer.

Junge Tauben

zum Schlachten, 15 bis 16 Paar, noch im Nest sitzend, das Paar Mt. 1.20, sind zu haben bei **J. Rattermann, Gärtner,** Weiherweg 6.

Fu

Weihnachts-Geschenken

empfehle

Kinder-, Mädchen- & Frauenschürze

in großer Auswahl.

Aug. Goldschmidt,

Wfingvorstadt 5, gegenüber d. Döfen.

1 oder 2 schön möblirte Zimmer sind zu vermieten
Hauptstraße 8.

Kinderwagen,

ein gut erhaltener, zu verkaufen
Baslerthor 5 a, 3. Stod.

ff. König:

Gewürz-

Glisen-

Nürnberg-

Saselnuß-

Springerlein,

Buttergebäckenes,

Belgrader,

Frankfurter Brenden,

Pfeffernüsse,

Saselnuß-, Matronen- &

Marzipankonfekt,

Bonbons & Bonbonnieren

empfehlen

Friedrich Dieh,
Conditorei und Cafe.

Lebkuchen,



Die titl. Vereine

lade angelegentlich ganz besonders ein, meine auf's Reichhaltigste ausgestattete Ausstellung in Augenschein zu nehmen, zumal ich denselben bei den schon bekannt billigen Grundpreisen ganz besondere Ausnahmispreise mache. Für dieselben habe Artikel von 10, 20, 30, 40, 50 Pfg., M. 1, 1.50, 2, 3, 5, 10, Kaiserstr. 135. Karlsruher Bazar, Kaiserstr. 135.



Die Firma A. Lucas,

größtes Spezial-Geschäft für Corsets,
legt in ihren Geschäftsräumen

Karlsruhe, 173 Kaiserstraße 173,

zum **Weihnachts-Verkaufe** aus:

- 600 Stück Corsets aus den verschiedensten Stoff- und Macharten zum Preise von nur **M. 2.** — das Stück.
- 600 Stück Corsets mit Fischbein-Einlagen, modernste Schnitte, elegante Ausarbeitung, gute Stoffe, nur **M. 3.** — das Stück.
- 600 Stück Corsets mit Fischbein- oder feinsten Stahl-Einlagen, hochmoderne Neuheiten in vorzüglich sitzenden Facons, nur **M. 4.** — das Stück.

Von diesen Sorten, welche eine ganz außergewöhnliche Kaufgelegenheit bieten, sind jeweils mehrere Hundert Stück in den Schaufenstern aufgestapelt. Umtausch nach Weihnachten gestattet, jedoch werden obige Sorten nach dem 25. d. Mts. zu den heutigen Preisen nicht mehr abgegeben.

A. Lucas, Karlsruhe, 173 Kaiserstraße 173,
größtes Spezial-Geschäft für Corsets.

Lambrechtler Tudy,

direkt aus Lambrechtler Fabriken.
Muster- und Niederlage in Durlach,
Schwanenstraße 1 im 2. Stock.

**Visitenkarten,
Verlobungskarten,
Neujahrskarten**

werden rasch und billig angefertigt bei

E. Hahn,

Basler Thor
(Steinbrunn's Neubau).

Lebkuchen.

prima Qualität, ganz billig, sowie alle Sorten Kunstwehle von den errenommierten Mühlen, alle Sorten Weihnachts-Konfekt, Buttergebäckenes, Springerlein, Anisplätzchen, Zimmlern, Pfefferküsse und sonst noch verschiedenes Backwerk, Chocolate, per Pfund schon von 75 Pfg. an, Butter, Eier, stets frisch, empfiehlt die **Feinbäckerei Walz,** Hauptstraße 73.

Feinste

Süßrahm-Margarine

empfehlen billigst

Ed. Seufert Nachf.,

Inh.: Ernst Bäuchle.

Gute rote Speisekartoffeln, 30-40 Ctr., à M. 1.80, sind im Ganzen oder auch in kleineren Partien zu verkaufen
Gröhinger Straße 3 F.

Eier! Eier!

per 100 Stück M. 6.40 und 6.80.
Conditorei A. Herrmann.

Christbaumhalter

von 1 M. an bei

Otto Schmidt

am Rathhause.

**Selbstgebackene
Honiglebkuchen,**

feines Subelbrod,

ft. Basler Leckerli,
Eierspringerlein,

sowie verschiedenes Zucker-Backwerk empfiehlt

Chr. Langenbein.

Feinste

la. neue Bismarck-Heringe,

per 4 Liter-Dose M. 1.80, bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt

Ed. Seufert Nachf.,

Inh.: Ernst Bäuchle.

Christbaum schmuck

in großer Auswahl, Weihnachtslichter in Wachs, Stearin und Paraffin empfiehlt

Fried. Barié jr.

Gustav Cahnmann,

Karlsruhe, 125 Kaiserstraße 125, nächst der Kreuzstraße.

Wie alljährlich habe ich auch jetzt wieder einen großen

Weihnachts-Reste-Ausverkauf

eröffnet und befinden sich in demselben in riesig großer Anzahl von sämtlichen Artikeln der **Mode- und Manufakturwarenbranche**

Kein Kaufzwang.

RESTE

Umtausch gestattet.

Aufträge nach Auswärts unter Nachnahme.

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Aufträge nach Auswärts unter Nachnahme.

Streng feste Preise.

RESTE

Aufmerksame Bedienung.

- Kleiderstoffreste**, zum Kleide ausreichend . . . von **M. 1.70** an,
- Damentuchreste**, zum Kleide genügend . . . von **M. 3.** — an,
- Cheviot-Reste** für Kleider, reine Wolle . . . von **M. 3.50** an,
- Unterrock-Reste**, völlig reichliche Weite . . . von **M. 1.** — an,
- Cattun-Reste**, zum Kleide genügend . . . von **M. 1.45** an,
- bedr. Flanelle, zu Blousen und Jaden reichend . . . von **M. .65** an.

RESTE in feinen schwarzen und farbigen Damenkleiderstoffen, Baustoffen, Cheviots, Sammet und Seidenzeug, Tuchstoffen und Burkin, Mantelstoffen, Hosenzug, Leinen, Weißwaren, Handtüchern, Futterstoffen, Schürzenzeug, Hemden- und Unterrockflanelle, Tischzeug, Dress, Bettzeug, Gardinen, Porzellan, Läuferstoffen u. s. w.

in jeder Größe billigst.

Die Preise der Stückwaren sind für den Weihnachtsverkauf ebenfalls herabgesetzt.

- Reinwollen Cheviot**, doppeltbreit, alle möglichen Sorten, Mtr. von 65 Pfg. an.
- Reinwoll-Ballstoffe**, mehrbreit, in allen Einfärbungen, Mtr. von 70 Pfg. an.
- Tuchstoffe und Burkin**, für Herren- und Knabenanzüge in sehr großer Auswahl, 185 cm breit, Mtr. von M. 1.50 an.
- Läuferstoffe**, großartig sortiert, Mtr. von 15 Pfg. an.
- Teppiche**, große Streifenmuster, in gründerzeitlich, von M. 5.50 an.
- Bettvorlagen**, in allen Größen und Breitenlagen, von 15 Pfg. an.
- Tischdecken**, mit Schür und goldfarb. u. s. w. Mtr. 2. — an.
- Kommode- u. Theedecken**, Tischlicher & Servietten.
- laquard- & Sch. Abdecken**, von Mtr. 1.00 an.
- Bettstühle**, von 25 Pfg. an.
- Große ges. Taschentücher**, von 10 Pfg. an.
- Gelegenheitskauf!**
- Hemdentücher**, in beuterdüchsten Qualitäten, Mtr. von 25 Pfg. an.

Gustav Cahnmann

Staunen muss man!

über die enormen Vorräthe aller Arten Waaren und Möbel,
welche die Firma

J. Ittmann,

**Amalienstrasse 17 (zum Reichskanzler),
Karlsruhe,**
zu dem bevorstehenden

Weihnachts-Feste

aufgestapelt hat und bei Bedarf sich dem T. T. Publikum
bestens empfohlen hält.

In 10 grossen Räumen
befinden sich rayonweise folgende Waaren übersichtlich geordnet:

Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Maass.

Garantie für tadellosen Sitz u. beste Zuthaten.

Herren-Anzüge.		Knaben-Anzüge.	
Herren-Anzüge in		Burschen-Anzüge in	
Cheviot . . . M. 18-45	Cheviot . . . M. 13-25	Kammgarn . . . 16-35	Kammgarn . . . 16-35
Diagonal . . . 20-42	Diagonal . . . 15-30	Satin . . . 18-35	Satin . . . 18-35
Hellen Stoffen . . 15-38	Panamastoffen . . 24-52	Knaben-Anzüge in	
Kammgarn mit	Gebroek . . . 35-65	Cheviot . . . M. 6-12	Satin . . . 7-15
Schwarz. Tach . . 30-60	Panama . . . 4.50-11	Paletots.	
Paletots.		Paletots.	
Herren-Paletots in		Burschen-Paletots in	
Herbststoffen . M. 18-42	Winterstoffen . . 17-52	Floconé, Ratiné . . 19-60	Diagonal, Double . . 20-54
Havelocks, Pelerinenmäntel in allen Preislagen.		Burschen-Pelerinenmäntel . . 13-24	
		Knaben-Pelerinenmäntel . . 5-15	

Damen- und Kinder-Confection.

Elegante	Elegante	Elegante
Regen-Paletots	Winter-Paletots	Capes u. Umhänge
in Cheviot, Noppé und Diagonal von 6 M. an.	mit Peterine in engl. Stoffen von 8 M. an.	in Cheviot, Noppé, Himalaya oder engl. Stoffen von 10 M. an.
Elegante Winter-Jaquettes		Elegante Herbst-Jaquettes
modernste Façon, in Cheviot, Noppé und Diagonal von 6 M. an.		englische Façons, in Satin, Diagonal, Kammgarn und Cheviot von 4 M. an.
Elegante Winter-Mäntel	Elegante Rad-Mäntel	Elegante Abend-Mäntel
in Paletot- u. Havelock-Form, in Eskimo, Velours, Double, Diagonal von 10 M. an.	„Chic-Façons“ in Cheviot, Satin, Diagonal, Velours von 6 M. an.	(Rad-Mäntel) engl. u. russ. Form, Cheviot, Noppé, Himalaya, Satin etc. von 12 M. an.

Möbel jeder Art

in sauberer Ausführung, wofür
Garantie übernommen wird.

Polsterwaaren
eigener Anfertigung
**Betten,
Bettfedern,
Kinderwagen.**

Uhren, Spiegel,
Bilder,
Goldwaaren.

Permanente
Ausstellung
completter
**Wohnungs-
Einrichtungen.**

Kleiderstoffe

in ganz colossaler
Auswahl,
schwarze u. farbige
**Cachemire,
Cheviot, Crêpe,
Foulé,
Saxonic,
Diagonale, Satin etc.
Barchente,
Bettzeuge,
Halbleinen, Leinen,
Hemdentuche,
Schürzenzeuge,
Flanelle etc.**

Gegründet
1877.

Waaren- & Möbel-

Vor Weihnachten ist
das Geschäft
Sonntags
von
11 bis 7 Uhr Abends
geöffnet.

Grösstes und
ältestes
Credit-Haus
Deutschlands
und
der Schweiz.

Credit-Haus

J. Ittmann,

Karlsruhe,

17 Amalienstrasse 17.

Alle Kunden,
welche ihr Conto
bei mir aus-
geglichen haben,
erhalten
weitere Waaren
ohne
Anzahlung.

Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen

Wilhelm Höcker,
Durlach, Pflanzvorstadt 2.

